

Domicilium - Meditationshaus

Holzkirchener Straße 3
83629 Weyarn
Tel.: 08020/9048-50
Fax: 08020/9048-59
E-Mail: snela@domicilium-weyarn.de
Homepage: www.domicilium-weyarn.de

Holzkirchener Merkur

3. September 2002



Dr. Bogdan und Helena Snela wollen hinter ihrem Haus, auf einem Grundstück, das sie von der Stadt München erworben haben, ein Hospiz bauen. Dort werden Kranke und Gesunde wie in einer Familie leben und gemeinsam den Weg bis zum Tod gehen. Foto: Plettenberg

Spirituelle Begleitung auf dem letzten Weg

Neues Hospiz soll im Frühjahr 2003 in Weyarn gebaut werden

VON ANGELA ALTZ

Weyarn – Wo jetzt noch im Garten von Dr. Bogdan und Helena Snela ein Nussbaum steht, soll im Frühjahr 2003 der Grundstein für ein Hospiz gelegt werden. Auf 180 Quadratmetern Grundfläche entsteht ein Heim für schwer kranke und sterbende Menschen, die gemeinsam mit ihrem Pflegepersonal unter einem Dach die schwere Zeit bis zum Tod verbringen werden. Kranke und Gesunde sollen wie in einer Familie zusammenleben.

Seit der Gründung der Weyarner Hospizgemeinschaft Domicilium hat der Verein immer wieder schwer Kranke und Sterbende aufgenommen. Den Wunsch, mehr Platz und ein spirituell geprägtes Hospiz zu schaffen, macht die Stiftung von Josef und Gertraud Gruber aus Rottach-Egern möglich, die – wie berichtet – mit einer

Million Euro den Bau des Hospizes finanziert. Das Geld reicht allerdings nur für eine abgespeckte Version der ursprünglichen Pläne. „Das tut dem Hospiz aber keinen Abbruch, es wird nur nicht so großzügig“, sagt Dr. Bogdan Snela, Theologe und Zen-Lehrer. Auf jeder Etage wird es drei Zimmer weniger geben. Nach der jüngsten Gemeinderatssitzung müssen noch weitere Änderungen in die Pläne eingebracht werden.

Im Erdgeschoss gibt es vier Räume für schwer Kranke und ihre Betreuer sowie einen großen Aufenthaltsraum, in dem sich die Patienten mit ihren Familien treffen können. In einer Küche können Bewohner, die noch die Kraft dazu haben, beim Zubereiten der Mahlzeiten helfen. Große Fenster geben den Blick auf die Mangfall frei. Snela: „Im ersten Stock befinden sich vier Zimmer für Hospizhelfer und gehfähige Kranke.“ Praktikanten und

Pflegeschüler sollen in vier Räumen auf einer Galerie untergebracht werden. Damit die Galerie realisiert werden kann, ist in den Plänen eine Wandhöhe von 6,60 Metern vorgesehen. Das ist Landratsamt und Gemeinderat zu hoch. Auf 6,40 Meter muss die Wandhöhe reduziert werden, beschloss die Gemeinderäte. „Diese Auflage erschwert den Ausbau der Galerie“, bedauert Bogdan Snela.

Verständnis zeigen er und seine Frau für die Bedenken der Naturschutzbehörde, der Regierung von Oberbayern und des Straßenbauamtes Rosenheim. Die Behörden fordern ein Gutachten, das am Fuß des Walls, östlich des Neubaus, Parkplätze angelegt werden sollen. „Wir müssen die Stellplätze dem Gelände anpassen und werden daher von einem Gutachter prüfen lassen, was möglich ist“, erklärt der Bauherr. Unmöglich, da der Geldbeutel es nicht her-

gibt, sind Therapieräume im Keller des Hospizes. Zunächst werden nur ein Badezimmer und das Sekretariat dort eingerichtet. Snela: „Wir sind auf der Suche nach Sponsoren.“

In neuer Akademie werden Hospizhelfer fortgebildet

Genehmigt hat der Gemeinderat den Anbau an das bestehende Gebäude. Dort will das Ehepaar eine palliativ-spirituelle Akademie einrichten, um Hospizhelfer fortzubilden. Auch dieses Projekt liegt aus finanziellen Gründen erst einmal auf Eis. Dennoch nimmt die Akademie ihre Arbeit im Oktober auf – in den Räumen des bestehenden Gebäudes. Wer sich für die Ausbildung, die an sechs Wochenenden stattfindet, interessiert, kann sich unter ☎ 0 80 20/15 11 oder E-Mail: Snela@domicilium-weyarn.de anmelden.